

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	IX
I. Voraussetzungen	1
1. Gegenstand	3
1.1. Grundsätzliches: Sprache und Politik	4
1.1.1. Politikauffassungen: ideale und reale	5
1.1.2. Sprachauffassungen: kommunikative und funktionale	10
1.1.3. Entsprechungen und Widersprüche, Diskussion und Propaganda	13
1.1.4. Erweiterungen und Totalisierungen: Panlinguismus und Panpolitismus	19
1.2. Differenzierungen: Sprache in der Politik	29
1.3. Eingrenzungen: Politikersprache	39
2. Problem	45
2.1. Parlamentarisch-politische Subkultur und Sprachkompetenz	45
2.2. Aufgabenvielfalt und Rollenvielfalt; Spannungen und typische Lösungsverfahren	49
2.3. Doppelung und Inszenierung	54
3. Methode	60
3.1. Interpretative Verfahren	60
3.2. Handlungsorientierte Beschreibungen	70
3.2.1. Handlungen oder Phänomene der dritten Art?	71
3.2.2. Handlungsbegriff	73
3.2.3. Institutionsbegriff und institutionelle Kommunikation	80
3.3. Textanalyse-Modell	85

3.3.1.	Wörter/Begriffe oder Texte?	85
3.3.2.	Textstruktur – Textfunktion; Illokution – Proposition	88
3.3.3.	Aufgabenfelder und ihre Integration im Handlungskomplex	93
3.3.4.	Stilmuster	103
3.4.	Dokumentation, Material, Transkription	106
II.	Untersuchungen	113
4.	Informelles Sprachhandeln des Abgeordneten und Parlamentsfunktionen	115
5.	Externe Funktionen: Der Abgeordnete als „Transmissionsriemen“	128
5.1.	Interessenartikulation und Eigenwerbung	128
5.1.1.	Interessen aufnehmen	131
5.1.1.1.	Partnerorientierung: Hörerrolle, Empathie, INTERESSIERTE FRAGEN	133
5.1.1.2.	Kompetenznachweise: ARGUMENTIEREN, STRUKTURIEREN, VORSCHLAGEN	138
5.1.2.	Eigenwerbung	144
5.1.2.1.	Vertrauensbildung: Stilwechsel, SOLIDARISIEREN	145
5.1.2.2.	Bindungen schaffen: Ergebnisorientierung, ANBIETEN	151
5.2.	Öffentlichkeitsfunktion und Parteiwerbung	156
5.2.1.	INFORMIEREN und LEHREN	159
5.2.1.1.	Adressatenspezifisch: Wortwahl und Prädikationsstruktur	167
5.2.1.2.	SITUIEREN, ANALOGISIEREN, EXEMPLIFIZIEREN, SIMPLIFIZIEREN, DIFFERENZIEREN	176
5.2.1.3.	Pseudoinformation	183
5.2.2.	Werbungsmuster	187
5.2.2.1.	Themenbehandlung; WAHLWERBUNG durch ABGRENZUNG	189
5.2.2.2.	ARGUMENTIEREN und BESCHWICHTIGEN	195
5.2.2.3.	MOBILISIEREN durch Pathos	198
5.2.2.4.	Subtiles LEGITIMIEREN und WERBEN	201

6. Interne Funktionen: Der Abgeordnete als Teil der Institution	209
6.1. Richtungsbestimmung und Orientierungssuche: „Die Kriegsdienstverweigerungsnovelle“	210
6.1.1. SONDIERUNGEN und SPEKULATIONEN	211
6.1.2. ABSPRACHEN und RECHTFERTIGUNGEN	219
6.2. Detailarbeit und Profilierung	226
6.2.1. Kommunikation nach „oben“: INFORMATIONSBESCHAFFUNG	228
6.2.2. Interne Beziehungsarbeit: PARTNERBESTÄTIGUNG und SELBSTDARSTELLUNG	236
7. Potentielle Rollenkonflikte und ihre Vermeidung: Sprache als Kompromiß	243
7.1. Konfliktverwischung durch ARGUMENTIEREN: „Kriegsdienstverweigerung“ im Wahlkreis	246
7.2. Ein taktvolles WENDEmanöver im Umgang mit einem „Stammtischpolitiker“: ‚Mustermischung‘ zur IMAGESCHONUNG	251
7.3. Konfliktbewältigung in der Darstellung durch IKONISIERUNG: adversative, restriktive und konzessive RELATIONIERUNG	255
7.4. „Offenlegung“ eines vermeintlichen Rollenkonflikts: ARGUMENTATIVE ÜBERHÖHUNG zur MOBILISIERUNG	259
8. Zusammenfassung und Schlußbemerkung	266
Textauswahl	275
T 1 „Bauernverband“	277
T 3 „SPD-Ortsverein“	281
T 4 „DGB-Ortskartell“	311
T 5 „Besuchergruppe“	328
Literaturverzeichnis	365
Sachregister	388